

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 93.

19. November 1864

Kirchliche Anzeigen.

Am 26. Sonntage nach Trinitatis.
Feier zum Gedächtniß der
Verstorbenen.

Den 20. November 1864.

Sct. Nikolai = Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohendorf.

Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Penz.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Kesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Gonsbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Gonsbruch.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmé.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Methodisten-Gemeinde.

Im Bethause an der Reiserbahn:

Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Mannhardt.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Nachdem nunmehr der Friedensvertrag von der dänischen Landesvertretung genehmigt und dann vom König Christian bestätigt worden, sind die dänischen Bevollmächtigten, welche die Bestätigungsurkunde überbringen, bereits nach Wien gereist und daselbst angekommen. Auch ein Preussischer Courier ist zu gleichem Zweck am 14. nach Wien abgegangen. Die vorschriftsmäßige Auswechslung der Bestätigungsurkunden und damit der endgültige Abschluß des Friedens ist demnach in den nächsten Tagen, spätestens wohl am Sonntag (also morgen), zu erwarten.

Die Preussischen Truppen auf dem früheren Kriegsschauplatz sollen auf Grund Allerhöchster Bestimmung Sr. Majestät des Königs sämtlich, mit Ausnahme einer Batterie Schl. F.-A.-Rgt. No. 6., nach Preußen zurückkehren und in ihren Garnisonen sogleich demobil gemacht werden. Zur künftigen Besetzung der Elbherzogthümer sind dagegen, im Verein mit einer österreichischen Brigade, 6 Preussische Inf.-Regimenter (darunter das 6. Nbr. Inf.-Rgt. No. 43.) und 2 Dragoner-Regt. mit der erwähnten Artillerie-Abtheilung bestimmt. Diese zur Besetzung kommandirten Truppen scheiden für die Dauer dieser Bestimmung aus ihren bisherigen Kommunalverbänden aus. — Der Rückmarsch der österreichischen und Preussischen Truppen von dem bisherigen Kriegsschauplatz beginnt sofort nach Auswechslung der Friedens-Ratificationen. Die Zusammenziehung derselben hat bereits stattgefunden. Zuerst werden die österreichischen Truppen sämtlich über Berlin, wo sie einen Rasttag halten, befördert werden. Dann die Preussischen nach Wittenberg und Berlin, daselbst vielleicht Bestatigungen der heimkehrenden sieggekrönten Truppen stattfinden.

Die Entfernung der Bundes-Executions-Truppen aus Holstein wird gleich nach erfolgter Bestätigung des Friedensvertrages weiter in Anregung kommen. Die Nachricht, daß darüber in letzter Zeit bereits Festsetzungen oder Verhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich stattgefunden hätten und daß Preußen in das Verbleiben eines Theiles der Bundestruppen bis zur Entscheidung über die Erbfolgefrage gewilligt habe, — ist völlig irrig und grundlos.

In den Herzogthümern Schleswig und Holstein bringt immer klarer die Erkenntniß durch, daß sie ihre Befreiung von Dänemark einzig den verbündeten deutschen Vormächten zu ver-

danken haben, und daß sie weder durch eigene Kraft, noch durch die der anderen deutschen Staaten, am wenigsten aber durch die demokratische Partei-Agitation jemals zu jenem Ziele gelangt wären. Der Dank gegen die deutschen Mächte, besonders gegen Preußen, wird täglich entschiedener. Dieser Erkenntniß hat sich auch der Prinz von Augustenburg nicht entziehen können und sich (wie in vor. No. bereits gemeldet) auf eine (aus Anlaß des Friedensschlusses) ihm vom Kieler Magistrat überreichte Adresse in dieser Weise geäußert, auch die Hoffnung auf Anerkennung seines Rechtes ausgesprochen. Der Prinz hat bekanntlich schon vor einiger Zeit seinen Vertrauten, einen Herrn v. Ahleselot, von Neuem nach Berlin gesandt, um hier seine Absichten in Betreff der künftigen Beziehungen der Herzogthümer zu Preußen näher darzulegen. Sein Abgesandter hat wiederholt vertrauliche Besprechungen mit dem Minister-Präsidenten v. Bismarck gehabt. Selbstverständlich konnte es sich dabei nur um eine vorläufige Aussprache für den Fall handeln, daß bei der schließlichen Entscheidung über die Herrschaft in Schleswig-Holstein die Ansprüche des Erbprinzen wirklich zur Anerkennung gelangen. Diese Entscheidung wird nach dem definitiven Abschluß des Friedens alsbald weiter in die Wege zu leiten sein.

— Die Bundeskommissare in Holstein und Lauenburg scheinen sich zu guter Letzt noch scharf auf's „Regieren“ verlegen zu wollen; sie haben in Lauenburg den Landzoll aufgehoben, wollen den Mühlenzwang und die Jagd ablösen u. Vermuthlich wird ihnen dieses Handwerk bald gelegt werden. — Aus Holstein kommen laute Klagen über arge Excesse der Bundestruppen, besonders der Hannoveraner.

Altona, 16. November. Einer Mittheilung der „Alt. Nachr.“ zufolge geschieht der Rückmarsch der Altkirten auf sechs Etappenstraßen, welche zuvor von den Bundestruppen geräumt werden. Letztere werden in Folge eines Uebereinkommens zwischen den betreffenden General-Kommando's seitwärts von jenen Etappenstraßen verlegt werden. Nächsten Freitag werden, wie dasselbe Blatt meldet, die ersten Oestreicher, und kommenden Sonntag die ersten Preußen auf dem Rückmarsche in Altona eintreffen.

Preußen.

Berlin. Se. Majestät der König begab sich am 14. in's Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, um daselbst die Ratification des Friedens mit Dänemark zu vollziehen. Nachdem dies geschehen, verließ der Monarch dem Ministerpräsidenten v. Bismarck den höchsten preussischen Orden, den Schwarzen Adler-Orden, unter den huldreichsten und herzlichsten Ausdrücken der Anerkennung für die Ansficht, Festigkeit, Ausdauer und Hingebung, womit der ausgezeichnete Staatsmann das Gelingen des wichtigen Werkes gefördert, so wie die Staatsangelegenheiten überhaupt geführt hat.

— Ihre Maj. die Königin wird am 22. d. über Karlsruhe und Weimar nach Berlin abreisen.

— Die preussische Regierung hat sich jetzt über die Anträge Oesterreichs wegen Erneuerung der (bereits im Handelsvertrag von 1853 gewährten) Hoffnung auf eine künftige Zollvereinigung Oesterreichs mit dem Zollverein geäußert. Näheres über die bezügliche Note ist noch nicht bekannt, doch darf man annehmen, daß unsere Regierung für den Fall, daß Oesterreich auf die wiederholte Aussprache einer solchen Hoffnung fortwährend Werth legen sollte, der Aufnahme einer Bestimmung über künftige Verhandlungen darüber in den vorläufigen Entwurf des Handelsvertrages nicht durchaus entgegenstehen will, jedoch unter der Bedingung, daß ein bestimmter Termin für die Verhandlungen nicht (wie im Vertrag von 1853) festgesetzt werde und daß die völ-

lig freie und selbstständige Bewegung der Handelspolitik Preußens und des Zollvereins in allen Beziehungen ausdrücklich gewahrt werde. Hierdurch würde allen den Bedenken, welche aus der Benutzung der früheren Zusage Seitens Oesterreichs in den letzten Jahren entstanden waren, wirksam und durchgreifend vorgebeugt sein. Alle Befürchtungen wegen Preisgebung eines Theiles der Selbstständigkeit unserer Handelspolitik sind völlig grundlos. (Prov.-Corr.)

— Die militairische Besetzung der polnischen Grenze soll nunmehr, nachdem die Ruhe und Sicherheit in den polnischen Landestheilen wiederhergestellt und gesichert ist, auf Befehl des Königs aufhören und die daselbst stationirten Truppen nach den für sie bestimmten Garnisonen abrücken. Gleichzeitig ist der General von Werder, welchem in Folge des polnischen Aufstandes der Oberbefehl über das 1., 2., 3. und 6. Armee-Corps übertragen, von diesem wieder entbunden worden.

— Die Verufung des Landtages muß nach der Verfassung alljährlich in der Zeit vom 1. November bis 15. Januar erfolgen. Als vor einiger Zeit das Gerücht in den Zeitungen verbreitet wurde, daß die Verufung schon im November eintreten solle, wurde hiergegen vorläufig gemeldet, daß die Verufung keinesfalls vor der ersten Hälfte Decembers stattfinden würde. Jetzt darf hinzugefügt werden, daß die Session schwerlich noch im Laufe dieses Jahres beginnen wird, da kein Umstand vorliegt, der eine Beschleunigung der Verufung dringend erscheinen ließe, und da eine Session, welche im Dezember begänne, gleich darauf und vor Eintritt in die eigentlichen Arbeiten durch die Weihnachtserien wieder unterbrochen würde. Die Verufung dürfte deshalb in der ersten Hälfte Januars erfolgen. (Br.-C.)

— Bekanntlich hat der sehr fortschrittliche Oberbürgermeister Sehdel gegen den Stadtkämmerer Hagen bei der Königl. Regierung geklagt, und steht Hagen in Disciplinar-Untersuchung. Jetzt hat der äußerst fortschrittliche Stadtrath („Volls-Zeitung“) Dunder mit mehreren anderen Stadträthen wieder gegen den Oberbürgermeister Sehdel, weil er zu eigenmächtig verfare, wieder bei der Königl. Regierung geklagt. Das nennen die Herren vom Fortschritt „Selfgovernment.“

— Ein sehr bemerkenswerther wahrer „Fortschritt“ wird aus Düsseldorf gemeldet: dort sind bei der am 14. d. stattgefundenen Wahl sämtliche von der „Fortschrittpartei“ zu Stadträthen aufgestellte Candidaten erlegen, obgleich diese Partei mit größtem Eifer für ihre Gesinnungsgenossen gewirkt hatte. Man war aber Gegnerscheits keineswegs geneigt, die localen Angelegenheiten einer Partei in die Hände zu spielen, deren Tendenz es ist, hohe Politik zu treiben, statt sich mit dem bürgerlichen Wohl der Gemeinde zu befassen. Alle kleinen Parteiunterschiede schwiegen, indem man in dem einen Punkte einig war, den Anmaßungen der Fortschrittpartei entgegenzutreten. Und nun die Bahn einmal gebrochen, wird dieses Beispiel von Düsseldorf auch mehr und mehr Nachfolge finden.

— Zur Berichtigung irrthümlicher Nachrichten macht die „N. A. Z.“ bekannt, daß nach den eingegangenen dienstlichen Meldungen die Preuss. Kriegsschiffe „Vineta“, „Niobe“, „Victoria“, „Korvet“ und „Musquito“ die Stürme am 6. und 7. d. Mts. in Skagerack sämtlich glücklich bestanden haben.

— Die Auswechslung der Ratificationen des Friedensvertrages hat, wie aus Wien telegraphisch gemeldet wird, gestern Mittags daselbst stattgefunden.

— Wie man der „B. u. S.-Z.“ versichert, werden Preußen und Oesterreich den 24. d. Mts. ihren gemeinsamen Antrag, bezüglich des in den

Herzogthümern aufzurichtenden provisorischen Regiments, einbringen, und dürfte in derselben Sitzung, wahrscheinlich aus der Initiative Baierns hervorgehend, ein Antrag gestellt werden, welcher die Uebnahme der Kosten sowohl der Exekution, als der Kriegsschadigung zu Lasten der Gesamtheit des Bundes in Aussicht nimmt.

Die Börse am 17. war flau, bei großer Geschäftlosigkeit. Staatsschuldcheine 90½; Prf. Rentenbriefe 97½.

Oesterreich. Die Linke im Abgeordnetenhaus ist wüthend gegen Preußen. (Natürlich.) — In ganz Friaul ist der Belagerungsstand proklamiert worden. (Woraus zu schließen, daß der Aufstand am sich greift.)

Frankfurt a. M., 17. November, Abends. (Z. D.) Nach einem Wiener Telegramm der „Postzeitung“ vom heutigen Tage ist Generalmajor Krismarik mit Truppenverstärkungen nach Friaul, wo in 16 Bezirken das Standrecht verkündet werden soll, entsendet worden.

Italien. Im Lütticher Parlament hielten sich die Reden über die Convention allmählig weiter. Bemerkenswerthes ist bei diesen nichts; wohl aber bei einer Rede des Ministers Lamarmora, in welcher dieser offen sagte, „daß Napoleon in der venetianischen Frage Italien unterstützen werde.“ Zwei Tage darauf suchte Lamarmora diese Aeußerung zwar abzumildern: sie solle keine Drohung gegen Oesterreich sein, er habe nur die Hoffnung ausgedrückt, daß der Kaiser von Oesterreich die Ueberzeugung gewinnen werde, daß die Interessen und die militärische Ehre Oesterreichs die Erhaltung Venetiens nicht forderten; allein diese Interpretation kann die vorhergegangene Erklärung um so weniger aufheben, als offiziöse Pariser Journale dieselbe bestätigen.

Trient, den 17. November. (Tel. Dep.) Die heutige „Gazetta“ meldet, daß gestern früh ein heftiger Kampf zwischen Garibaldianern und italienischen Truppen bei Bagolino in der Lombardie stattgefunden hat. Beide Theile hatten viele Tödt- und Verwundete; der Kampf endete mit der Gefangennahme eines Theiles und der Zersprengung des Restes der Bande.

Dänemark. In drei offenen Briefen des Königs vom 17. d. werden 1) die Beamten und Beamten der abgetretenen Landestheile von ihrem Eide entbunden, 2) wird die Fortrennung bebauet, und 3) den Bevölkerungen der Herzogthümer für ihre Treue Dank gesagt.

Kopenhagen, den 17. November. (Tel. Dep.) Morgen wird die Regierung den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Verfassungsgesetzes vom 18. November v. J. dem Landesthing vorlegen.

Aus der Provinz

Marienburg. Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kreisgerichts-Sekretair und Kanzlei-Direktor, Kanzlei-Rath Reinhardt hieselbst den Charakter als Geheimrath-Kanzlei-Rath zu verleihen. Herr v. Reinhardt, ein Mitkämpfer der Befreiungskriege, feierte am 15. d. sein 50-jähriges Dienstjubiläum, und erfreute sich dabei der herzlichsten Theilnahme sowohl der Mitglieder und Beamten des hiesigen Königl. Kreisgerichts, als auch seiner Mitbürger aus allen Ständen.

Marienburg. (D. Z.) Dem vor einigen Jahren hier errichteten Gymnasium war das noch aus den Zeiten des deutschen Ritterordens herrührende frühere Realschulgebäude überwiesen worden, allein es gewährte für die jetzt auf 351 herangewachsene Schülerzahl nicht den erforderlichen Raum, entbehrt außerdem einer Aula und eines Schulhofes, auch sind die Klassenzimmer unpassend beleuchtet und entbehren des erforderlichen Lichtes. Das Provinzial-Schulkollegium zu Königsberg hat daher unter der Zustimmung des Unterrichtsministeriums den Neubau eines Gymnasiums in Marienburg als dringendes Bedürfnis bezeichnet, worauf die städtischen Behörden beschlossen haben, denselben so bald als möglich auszuführen und den größeren Theil der auf ca. 35,000 Thlr. veranschlagten Kosten durch eine Anleihe von 30,000 Thlr. zu decken, und zwar durch Ausgabe von 4½-prozent. Stadtschuldverschreibungen, die bis 1902 zu amortisiren wären. Das dazu benötigte Allerhöchste Privilegium ist, wie wir zuverlässig erfahren, am 14. d. vollzogen.

Pr. Holland. Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem hiesigen Postmeister Wahlmann den Rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen.

Strasburg. (Pat. Ztg.) Der Abgeordnete, Kreisrichter v. Lyskowski in Strasburg, in Westpreußen, ist durch Erkenntnis des Disziplinarhofes des Appellationsgerichts in Marienwerder vom 8. d. Mts. wegen politischer Agitationen des Amtes entsetzt worden.

Königsberg. Die hiesigen Stadtverordneten haben am letzten Dienstag, wie längst vorauszusehen war, den bisherigen Stadtkammerer Hagen in Berlin (bekannt wegen seines Auftretens im Abgeordnetenhaus und seines Conflicts mit dem Oberbürgermeister Schöbel in Berlin) mit 66 gegen 28 Stimmen zum Oberbürgermeister hiesiger Stadt gewählt. Nachrichten aus Berlin zufolge giebt sich in dortigen politischen Kreisen die Meinung kund, daß diese Wahl wesentlich auf Befriedigung zu rechnen habe, wofür als wesentlicher Bestimmungsgrund die gegen Herrn Hagen dort eingeleitete Disziplinaruntersuchung angesehen wird.

Verschiedenes

Auch sogar die „Königliche Zeitung“, bekanntlich unbedingte Verehrerin englischer Institutionen, kann sich, bei Mittheilung des Berichts über die Scene bei der Hinrichtung des Schneiders Franz Müller in London, des Zweifels an der Richtigkeit der Angabe des Pastors Goppel oder doch des richtigen Verständnisses von Müller's letzten Worten nicht erwehren. Was aber auf diesen Pastor Goppel das seltsame Licht schon jetzt wirft, ist, daß er sich auf's Eifrigste zur Begleitung des Müller nach dem Schloßhof begeben hätte, und daß er — statt nach dem angeblichen Ge-

ständnis des Müller, Behufs Entdeckung der notwendigen Mithandlungen, der Einrichtung „Halt“ zu gebieten — „in freudiger Erregung“ ausrief: „Gott sei Dank! Er hat die That eingestanden!“ Dieses ganze Benehmen paßt doch wahrlich eher zu einer einstudierten Komödie, als zu dem Gefühlen eines christlichen Geistlichen.

Ein Ungenannter in Frankfurt a. M. hat dem Rechtschutts-Verein zu London 500 Pf. St. (3500 Thlr.) Behufs Entdeckung des wirklichen Mörders zur Verfügung gestellt. — Der „Publ.“ vom 18. d. schreibt: „Nach einem Telegramme in „Galignani's Messenger“ (einer zu Paris erscheinenden englischen Zeitung) hätte Franz Müller kein Geständnis vor seiner Hinrichtung abgelegt. (Wenn Zeit und Raum es gestatten, werden wir auf die Sache ausführlicher zurückkommen.)

In England ist der Preis der Baumwolle seit den letzten Wochen um 25 bis 30 Procent heruntergegangen, was bei dem gegenwärtigen Vorrath einen Verlust von wenigstens 25 Millionen Thlr. für diejenigen dortigen Kaufleute bedeutet, die diese Waare ausgetauscht haben. Die Folge dieser enormen Preisverminderung sind zahlreiche Bankerotte gewesen, und man wird, wie aus Liverpool geschrieben wird, noch anderen Unfällen entgegenzusehen haben.

Die „Fortschrittspartei“ hat mit ihren Helben doch mitunter etliches Pech. Von dem „Kreuzbraten“ Invaliden, fortschrittlichen Urmähler und Holzhauer Daniel Steffke, der als Märtyrer seiner fortschrittlichen Gesinnung von allen Fortschrittsblättern hochgefeiert, für den die „Volkszeitung“ (die das Verdienst stets nach klingender Münze schätzt) 400 Thlr. sammelt, den der berühmte lithauische Steuerverweigerer John Reitenbach in seinem „Bürgerfreund“ mit einem, des edlen Steffke Bildnis tragenden Leitartikel verewigt etc., — von diesem hochgepriesenen Steffke erzählt die No. 195. der „Westpr. Ztg.“ nach dem „Stolper Wochenblatt“, daß derselbe am 27. November 1855 vom Kreisgericht zu Lauburg wegen Diebstahl zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt worden sei. — Wohl zu bekommen!

Elbing. In der letzten ordentlichen Versammlung des „Gewerbevereins“ hielt Herr Direktor Dr. Schmidt einen Vortrag über Spektralanalyse. Der Herr Vortragende erklärte zuvörderst das Brechungsgesetz und den Fall der totalen Reflexion, worauf er die Brechung des Lichtes durch Prismen untersuchte und die durch dieselbe erzeugte Farbenzerstreuung näher betrachtete. Er zeigte, wie die Breite des Spektrums abhängig ist von der Größe des brechenden Winkels und von der zerstreuen Kraft des durchsichtigen Mittels, und besprach dann die Frauenhofer'schen Linien und die Farben der durchsichtigen und undurchsichtigen Körper, welche sämmtlich kein homogenes Licht ausstrahlen. Nachdem er darauf angeführt, daß alle glühenden festen Körper zusammenhängende Spektren ohne helle und dunkle Linien geben, ging er zur Betrachtung der Spektra farbiger Flammen über. Zuoberst beschrieb er als Mittel zur Beobachtung derselben einen vollständigen Bunsen'schen Spektralapparat, und zeigte dann, daß die Flammenspektren aus mehr oder weniger scharfen hellen Linien bestehen und daß diese Linien als Reaktionsmittel für die ihnen entsprechenden Metalle dienen können, wie es denn Bunsen durch Beobachtung derselben gelungen ist, drei bis dahin unbekannte Metalle (Räthium, Rubidium und Äthallium) zu entdecken. Schließlich wurde die Umkehrung der Flammenspektren erörtert und die von Kirchhoff auf dieselbe gegründete Erklärung der Frauenhofer'schen Linien mitgeteilt. Nach dem Vortrage wurden von der Handlung Ed. Kähn in Königsberg (Kantstraße No. 8.) bezogen Petroleumlichte (das Paq. von 6 Lichtern à 7½ Sgr.) vorgelegt, und mitgeteilt, daß nach angestellter vorläufiger Ermittlung der Rußeffekt derselben den der Stearinalichte übertrifft, und zwar den von Stearinalichten zu 10 Sgr. für das Paq. von 6 Lichtern um 63 %, den von solchen zu 8 Sgr. pro Paq. von 6 Stück um 26 %. — Herr Stadtrath Pröll legte kolorierte Photographien vor und erläuterte die Art ihrer Anfertigung. Herr Apotheker Hildebrandt hielt gegen die Autorität der besten Lehrbücher der Chemie (Graham—Otto, Schuberth etc.) seine Angabe, daß mit Kupferoxyd auf Porzellan eine schwarze Schrift eingebrannt werden könne, aufrecht, und legt zum Beweise für dieselbe einen Porzellanscherben vor, auf welchen er allein durch Kupferoxyd schwarze Zeichnungen eingebrannt hat.

(Mitgeth.) Abermals eine Jubel-Hochzeit eines alten Krieger-Paares! — Der 80-jährige Pappschachtel-Arbeiter Friedrich Melzer, Veteran aus den Jahren 1813, 14 und 15, und dessen 70-jährige Ehefrau Auguste, geb. Steinfeld, werden ihre goldene Hochzeit am 27. d. Mts., Mittags 12 Uhr, durch Erneuerung und geistliche Einsegnung ihres Ehebundes in der katholischen Pfarrkirche zu St. Nicolai in Elbing feiern.

re. Melzer gehörte zu den Königl. Preussischen Truppen, welche 1813/14 Danzig belagerten und einnahmen. Dort verheiratete er sich auch am 27. November 1814, und als er im Jahre 1815 mit seinem Regimente zur Armee nach Frankreich marschiren mußte, folgte ihm auch seine Ehefrau als Compagnie-Markensoldatin dahin. Jetzt lebt das Ehepaar in Pangritz-Colonie, zwar armlich, aber in Achtung und gutem Rufe, wohnt dort unweit der „Neuen Welt“, empfängt monatlich 1 Thlr. Gnabengehalt, und erfreut sich, wenngleich nicht einer kräftigen, so doch einer ihrem hohen Alter angemessenen Gesundheit.

Nachdem das Gaff sowohl in seinem diesseitigen als in dem Königsberger Bezirk sich bereits Ende vor. Woche mit Eis belegt hatte, sind in der Altlauer Röhne und im Segat die Sommermarken aufgenommen und die Wintermarken ausgelegt worden. Indessen ist der schon erwartete Schluß der Schifffahrt, nachdem das Wetter entwichen zur Klauheit umgeschlagen, wohl nicht in nächster Aussicht.

Schwurgericht in Elbing.

Elbing, 15. November. Der Maurergeselle Johann Siegemontowski aus Schöneberg erscheint unter der Anschuldigung der Verübung zweier schwerer Diebstähle und eines Raubes auf der Anklagebank. I. In der Nacht vom 6. zum 7. Januar c. wurden dem Hofbesitzer Glaassen zu Mierauerwalde aus dessen verschlossener Scheune ca. 20 Scheffel Hafer, 4 Stickle und eine hölzerne Harke gestohlen. Von den gestohlenen Gegenständen wurde die Harke in dem Besitze des Angekl. gefunden, und von Glaassen, obgleich dieselbe inzwischen verändert worden war, als die ihm gestohlene recognoscirt. — II. In der Nacht vom 8. zum 9. Januar c. hörte der Hofbesitzer Fein zu Biezelndorf ein Geräusch auf seinem Hausboden. Als er in seinem Bette aufgestanden war, sah er eine Leiter an sein Haus gestellt und 2 Menschen sich entfernen. Am anderen Morgen fand er vor der geöffneten Scheunenthüre 2 mit je 5 Schfl. Gerste gefüllte Säcke und einen Sack mit Kochsalz stehen. Außerdem war in der Scheune eine Heugabel und eine Schaufel verschwunden. Gerste und Kochsalz erkannte Fein als sein Eigenthum an. Die Schaufel wurde später in dem Besitze des Angeklagten vorgefunden, der behauptet, sie mit der zu I. erwähnten Harke gefunden zu haben. — III. In der Nacht vom 12ten zum 13ten Januar c. wurde bei der Wittwe Mecklenburger in Labepferselbe ein Raub verübt. Die 2c. Mecklenburger und ihre Tochter Cornelia wurden durch Hundegelb gemerkt und sahen einen Menschen vor dem Fenster vorbeilaufen. Als der ebenfalls nach gewordene Johann Mecklenburger durch die Thüre nach dem Stalle eilte, um den Arbeiter Ordnung zu rufen, wurde er von einem Kerl rücklings zu Boden geworfen, dann nach der Eckkammer geschoben, wohin zwei andere Männer die Mecklenburger'sche Familie geführt hatten. Bei'm Arbeiter Ordnung waren vorher 2 Männer erschienen, hatten sich bei diesem nach der Größe der Mecklenburger'schen Familie erkundigt, gefragt, ob Mecklenburger ein Gewehr habe, und Ordnung geboten, sich nicht von der Stelle zu entfernen, auch die zu dessen Schlafstelle führende Thüre veramtelt. Eine andere Person bewachte die in der Flur schlafenden beiden Dienstmädchen. 2 der Räuber, von denen der eine mit einer Larve bekleidet war, der andere sein Gesicht angeschwärzt hatte, verlangten, indem der Eine dem Johann Mecklenburger einen Knüttel vor die Stirn legte, „Geld.“ Beide waren mit Ketten bewaffnet, der Eine führte außerdem eine Heugabel. Sie durchsuchten nun Kisten und Kästen, entwendeten 14 Thlr. Geld und 75 Pf. Schmalz, 52 Pf. Speck und 9 Würste und entfernten sich sodann. Der angekl. Siegemontowski ist mit Wahrscheinlichkeit als der Anführer der Bande recognoscirt worden, außerdem auch im Besitze eines Topfes gefunden, der ebenfalls mit Wahrscheinlichkeit als gestohlen anerkannt ist. — Die Geschworenen bejahten nach stattgehabter Beweisaufnahme die Schuldfragen, verneinten jedoch in Beziehung auf den Raub die Anwendung von Drohungen mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben und die Führung von Waffen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angekl. zu 7 Jahren Zuchthaus und 7 Jahren Polizeiaufsicht.

Den 16. November. Der Hofbesitzer Julius Delrich aus Gr. Mausebors ist der vorsätzlichen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode angeklagt. Am 17. Mai d. J. verstarb plötzlich der bei Delrich dienende Futterer Gast. Am 19. Mai wurde die Leiche gerichtlich besichtigt, eine Wahrnehmung äußerer Verletzungen nicht gemacht und der Beerdigungsschein erteilt. Bei dieser Gelegenheit hatte Delrich erklärt, daß er den Gast tot in den Stalle gefunden, und annehmen müsse, daß derselbe an einem Schlagflusse gestorben sei. Er erklärte sich bereit dies zu beschwören. In Folge einer anonymen Denunciation wurde am 22. Juni d. J. die Aufgrabung der Leiche und deren Obduktion veranlaßt. Es fand sich, daß der hintere Theil des 1. Halswirbels an zwei Stellen und der Zahnsfortsatz in schiefer Richtung gebrochen war. Die Gerichtsärzte gaben ihr Gutachten dahin ab, daß der Halswirbelbruch lediglich Ursache des Todes des Gast gewesen, indem hierdurch die Thätigkeit des Rückenmarkes in seiner Funktion gelähmt worden sei. In der Sache selbst wurde ermittelt, daß Gast auf einem sog. Hängeboden im Stalle des Delrich geschlafen, daß Delrich ihn am Morgen des 17. Mai geweckt gehabt, daß Gast aufgestanden, sich aber sehr bald wieder auf den Hängeboden in sein Bett begeben habe. Als demnach Delrich wieder, in den Stall gekommen, sei er auf dem Hängeboden gestiegen, habe den Gast aus dem Bette gehoben und ihn — wie der Knecht Hildebrandt gesehen haben will — demnach nach dem Ausgange des Hängebodens geschoben und heruntergeführt, so daß Gast sich das Genick gebrochen habe und sofort tot gewesen sei. — Hildebrandt hat bei seiner ersten gerichtlichen Vernehmung beschworen, daß er nicht gesehen, daß Delrich den Gast vom Hängeboden heruntergeschoben, erst bei seiner zweiten Vernehmung hat er seine Auslassung, wie oben erwähnt, geändert. Heute sagt er wieder abändernd, er habe von einem Standpunkte, den er 3½ Fuß von dem ringumschlossenen Hängeboden in schräger Richtung von dessen Eingange eingenommen gehabt, gesehen, daß Delrich den Gast auf die Eingangschwelle gesetzt, dann ihm mit den Händen einen Schlag vor den Hintern gegeben habe, so daß Gast rücklings hinuntergefallen sei. — Nach der Beweisaufnahme und nachdem Entlastungszeugen den guten Leumund des Angekl. bekundet hatten, beantragt die Königl. Staatsanwaltschaft das „Schuldig“ über den Angekl., event. das „Schuldig“ der fahrlässigen Tödtung eines Menschen und die Annahme mildernder Umstände. Die Vertheidigung beantragte Verneinung der betr. Schuldfragen, ev. die Annahme mildernder Umstände. — Die Geschworenen sprachen nach kurzer Beratung das „Nichtschuldig“ über den Angekl. aus; der Gerichtshof sprach den Angekl. frei und ordnete seine sofortige Entlassung an.

Den 17. November. Die Arbeiter Martin Stübner und Anton Bößfleisch aus Jonsdorferselde und der Knecht Franz Stach aus Kagnase wurden heute und zwar wegen dreier schwerer Diebstähle im 2. Rückfalle mit 6 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht, Bößfleisch wegen zweier schwerer Diebstähle und einer einfachen Fehlerlei mit 3 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht und Stach wegen eines schweren Diebstahls und wegen Theilnahme an einem solchen im Rückfalle mit 5 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht, nachdem die Schuldsachen von den Geschworenen durchweg bejaht waren, bestraft. Die Diebstähle selbst waren bei dem Gastwirth Sänke in Fiskau, dem Besitzer Marquardt in Kagnase und dem Besitzer Siebert in Alt-Rosengart verübt.

(Eingesendet.)

Der originelle Nachtwächter Bolzin, dessen humoristische Gespräche mit seinem Freunde Werschuhn den Lesern d. Bl. wohl manches heitere Lächeln entlockt haben, ist am 15. d. Mts. sanft und heiter von diesem Leben geschieden. — Er war arm, sehr arm. Seine hochbejahrte, sehr hilfsbedürftige Wittwe wohnt Neust. Schulstraße No. 6. — Ob Bolzin leibliche Nachkommen hinterlassen, ist dem Einsender nicht bekannt; aber einen geistigen Nachfolger, zur gelegentlichen Fortsetzung seiner Gespräche mit dem braven Werschuhn, wird er hoffentlich vor seinem Ende bestellt haben.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Verlobungs-Anzeige.

Die heute vollzogene Verlobung unserer Nichte Elisabeth Peters mit Herrn Aug. Laabs von hier beehren sich statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Grunau, den 17. November 1864.

D. Allert und Frau.

Unterzeichneter beabsichtigt zu wohlthätigem Zweck an den vier Adventsonntagen zwischen 12 und 1 Uhr Mittags im Saale des Gymnasiums

apologetische Vorträge für Gebildete über die Wahrheit des Christenglaubens, besonders gegenüber den neuesten Angriffen, zu halten, wozu Gott der Herr seinen Engeln geben wolle!

Lic. Nesselmann.

Die in diesen Blättern bereits angekündigte Aufführung des

„Requiem“

von Mozart zu der morgenden Gedächtnißfeier der Verstorbenen wird in der St. Marien-Kirche stattfinden und um halb 5 Uhr Abends ihren Anfang nehmen.

Billete sind à 10 Sgr. und für Nichterwachsene à 5 Sgr. bei den Herren Maurizio, Berjuch und Baikinns, wie auch in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung und bei Herrn Oberglockner Küster zu entnehmen. — An den Kirchthüren findet kein Billet-Verkauf statt.

Doering.

Gewerbe-Verein.

Montag den 21. November 1864:

Vortrag: Ueber Zersäuberungsapparate für Flüssigkeiten zum Zwecke der Einathmung.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Donnerstag, den 24. Novbr., Abends 7½ Uhr, im Lokale der „Bundeshalle“:

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Die Vorstandsmitglieder versammeln sich Sonntag den 20. November, Abends 5 Uhr.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonntag, 20. November c.:

Von 4 — 6 Uhr Gesang-Unterricht.

Nachher: Ordentliche Versammlung.

Vortrag. Der Vorstand.

Stadt-Theater in Elbing.

Sonntag den 20. d.: Der Glöckner von Notre-Dame. Romantisches Volks-Drama in sechs Tableaux von Ch. Birch-Pfeiffer.

Montag den 21. d.: Die Mönche. Lustspiel in drei Akten von Tenelli. Hierauf: Die Zillerthaler. Liederspiel in 1 Act von S. Resmüller.

Dienstag den 22. d.: Robert und Bertram, oder: Die lustigen Vaga-

bonden. Pöste mit Gefängnis in vier Abtheilungen von G. Nader.

„Deutscher Garten.“

Montag den 21. d., Abends 6 Uhr:

Großes Concert

zur Einweihung meines neuen Salons, ausgeführt von der Kapelle des Königl. Ostpreussischen Ulanen-Regiments No. 8.

Entrée à Person 2½ Sgr.

Familien werden berücksichtigt.

Des Todtenfestes wegen konnte das Concert Sonnabend nicht stattfinden.

C. A. Rautenberg.

Mittwoch den 23. November c.

Abends 7 Uhr:

II. Abonnement-Sinfonie-Concert

im grossen Saale der Bürgerressource.

Programm:

- 1) Ouverture zur Oper: „Leonore“ von Beethoven.
- 2) Sinfonie D-dur von Mozart.
- 3) Ouverture zum „Sommernachts Traum“ von Mendelssohn-Bartholdy.
- 4) Sinfonie A-dur von Beethoven.

Billette à 10 Sgr. sind bei Herrn Maurizio, Herrn Berjuch und in der Neumann-Hartmann'schen Buch- und Musikalienhandlung zu haben.

Entrée an der Kasse 12½ Sgr. pro Person.

Damroth.

Vorläufige Anzeige.

Stadt-Theater in Elbing.

Sonnabend den 26. November:

Grosses Monstre-CONCERT

ausgeführt von den Musik-Chören des Königl. Ostpreussischen Ulanen-Regiments No. 8. und des Königl. Ostpreussischen Jäger-Batallions No. 1.

Das Orchester besteht aus 50 Mann.

Der Ertrag desselben wird für die im Schleswig-Holsteinischen Kriege invalid gewordenen Soldaten verwendet.

Das Nähere besagen die späteren Annoncen.

Zur Verfeinerung des Teints giebt es kein besseres und sicheres Mittel, als die von Carl Süß in Dresden angefertigte

Glycerin-Toilette-Seife à Paq. 7½ Sgr.

Glycerin-Gold Cream 7½ Sgr.

Dieselben üben nach kurzem Gebrauch einen höchst wohlthätigen Einfluss auf die Haut aus, geben derselben ein weisses jugendliches Ansehn und entfernen sicher alle Arten Hautmängel, als:

Sommersprossen, gelbe Flecke, rauhe empfindliche Haut etc.

Auch hat sich die

Glycerin-Rasir-Seife à 5 Sgr. als die weicheste, lange schaumhaltende, vorzügliche Rasir-Seife seit Jahren bewährt, und können diese Artikel Jedermann mit Recht empfohlen werden.

Nur echt mit obiger Firma bei

C. Gröning.

Dasselbst stets Lager des berühmten Orientalischen Perlen-Zahnpulvers

und der

haarstärk. Hopfenextract-Pomade,

à 7½ Sgr.

Wiener Puzpulver in Päckchen à 1 und à 2 Sgr. empfiehlt C. Gröning.

Geräuch. Gänsebrüste, Gänse- u. Silzfeulen und Astrach. Perl-

Caviar empfiehlt

Otto Schicht.

Abonnements

auf den in nächsten Tagen beginnenden neuen Jahrgang des

BAZAR,

die reichhaltigste und beste aller Damen-Zeitungen, pro Quartal 25 Sgr., nimmt entgegen die

Neumann-Hartmann'sche

Buch- und Musikhandlung.

Eine große Auswahl recht moderne Pussachen empfiehlt zu billigen Preisen

E. Lehmann, Wasserstraße No. 25.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mein reich sortirtes Lager von Wasch- und Tafelservicen, Kaffee-, Thee- u. Rauchservicen, Kuchentellern, Frucht-schaalen (in Glas und Porzellan), Karaffen, Butterglocken, Glasschüsseln u. Tellern, vergold. u. bemalte Tassen, Zuckerkörben und alle in dieses Fach schlagenden Artikel angelegentlich.

Jacob Wieler's Wwe.,

Alter Markt 44.

Sauren Kunst empfiehlt A. C. Dous, Herrenstraße 12.

Heute, am 19. November 1864, beginnt der Verkauf des diesjährigen

Winterlagerbieres.

Bemerke gleichzeitig, daß ich in dieser Saison eine so bedeutende Quantität Lagerbier einbraue, um allen Anforderungen entsprechen zu können, und werde allen den Herren Restaurateuren, die ihren Winterbedarf bei mir entnehmen, für das ganze Jahr Lagerbier reserviren.

Weingrundforst

Wm. Ochs.

Porter eigener Fabrikation ist zu haben, in Flaschen, Comptoir: Kettenbrunnenstraße No. 14

Weingrundforst, 19. November 1864.

Wm. Ochs.

Gutes Roggenbrod, von gutem Geschmack, ist stets frisch vorrätig.

Bei einem 5 Sgr.-Brod gebe 1 Marke,

10 Sgr.-Brod gebe 2 Marken.

Bei Rückgabe solcher 6 Marken ein 5 Sgr.-Brod gratis

Auch findet ein kräftiger Knabe, ordentlicher Eltern als Lehrling eine Stelle.

Die Bäckerei von E. Wilms, Vorbergstraße No. 6.

Restoration.

Morgen, Sonntag den 20. d., eröffne ich in meinem bisherigen Lokale noch eine Stube zur Restauration. Von dann ab täglich Bouillon und Fleischpasteten.

F. Fleischer, Conditor,

Inneren Mühlendamm 25.

Schöne frisch geräucherte Gänsebrüste sind verkäuflich Inn. Georgendamm No. 1

Bergamotten und 1 guter kupferner Waschkessel zu verkaufen vis à vis der „Turnhalle.“

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt, und das Ausfallen des Haares sofort unterbricht, ist das

bewährte Schinnenwasser

aus der Fabrik von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei A. Teuchert in Elbing, Fischerstraße No. 36., in Flascons à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Ein Kasten mit Eisen beschlagen ist zu verkaufen Inn Georgendamm 3, 1 Tr.

Ein massives Haus nebst Stallgebäude u. Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen Wasserstraße 49, 2 Tr. hoch.

Zwei kleine möblirte Zimmer sind Neustädtische Schmiedestraße No. 5. zu vermieten.

Umzugs halber ist Gymnasiumsstraße 4. 1 Stube sogleich billig zu vermieten, mehrere Möbel zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Eßenschrant wird zu kaufen gesucht Kalkschmittstr. No. 14.

Weihnachts-Ausverkauf.

Einen großen Theil meines Lagers habe ich im Preise bedeutend herabgesetzt, und offerire demnach ergebenst:

- 1 Partie $\frac{1}{2}$ -breite sächsische Kleiderstoffe, gute Qualität und neue Muster, à 4, 4 $\frac{1}{2}$, 5 Sgr. bis 7 Sgr. pro Elle.
- 1 Partie $\frac{1}{2}$ -breite englische Kleiderstoffe, à 6 bis 12 Sgr.
- 1 Partie Barège, Grenadine und Mozambique, à 4 und 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.
- 1 Partie bedr. Jaconet in kleinen Mustern, à 4 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.
- 1 Partie halbwollene Hosenzeuge von 7 Sgr. an.
- 1 Partie Double-Chales und Tücher.

Herrmann Wiens,
Brückstraße No. 8.

Die Weinhandlung von **Ferd. Freundstück**

empfehlte sehr preiswürdige Rothweine, Rheinweine, Portweine, Süßweine, Rum, Arac und Cognac.

Sehr schöne **Bowlenweine**, als: Mosel- à 8 Sgr., Hochheimer- à 10 Sgr., Laubenheimer- à 11 Sgr., empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Lotterie-Loosen-Antheile

von Königl. Preussischen Lotterie-Loosen sind von Montag den 14. d. Mts. ab wieder zu haben. — $\frac{1}{4}$ -Loos- 4 Thlr., $\frac{1}{2}$ -Loos- 2 Thlr., $\frac{1}{4}$ -Loos 1 Thlr., $\frac{1}{16}$ -Loos- 15 Sgr. $\frac{1}{16}$ -Loos-Antheil 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. zur 1sten Kl. 131. Lotterie.

W. A. Lebrecht.

Lairis'sche Waldwoll-Waaren

gegen Gicht und Rheumatismus, seit 10 Jahren bewährt, alleiniges Depot für Elbing und Umgegend bei **J. H. Schultz & Co.**, Lange Hinterstraße 13.

1862 Londoner Preismédaille 1862.

Stuttgarter Wasser. Eau de Stuttgart.
(Eau de Cologne surfine.)

Unter den auf der letzten Industrie-Ausstellung in London zur Bewerbung vorgelegten diversen Eau de Cologne wurde meinem Fabrikat „**Stuttgarter Wasser**“ die hervorragende Auszeichnung zu Theil: von der Jury als von ganz besonderer Qualität und unübertroffen in erster Reihe einstimmig gekrönt zu werden. Dadurch finde ich mich aufgefordert und berechtigt, das **Stuttgarter Wasser** der geneigten Aufmerksamkeit des geehrten Publikums zu empfehlen.

Stuttgart, im October 1864.

J. S. Franken.

Preis pro Flacon 15 und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Alleiniger Verkauf für Elbing durch

S. Bersuch.

Concentrirtes

Malz-Extrakt in Flaschen zu 7 $\frac{1}{2}$ und 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt

S. Bersuch.

Kölner Dombau-Lotterie.

Gewinne: 100,000 Thlr., 10,000 Thlr., 5000 Thlr., 5 Gewinne à 1000 Thlr. und kleinere Gewinne im Gesamtwerthe von 30,000 Thlr. Ziehung: Ende dieses Jahres.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Loose à 1 Thaler sind zu haben in der **Neumann-Hartmann'schen** Buchhandlung in Elbing.

Sehr billige

photog. Visitenkarten-Bilder

Genre — Portraits — Landschaften —
à Stück 1 Sgr., Dutzend 10 Sgr., empfiehlt die

Neumann-Hartmann'sche
Buchhandlung.

Alle Sorten **Petroleumlampen**, als: Hänge-, Tisch-, Wand- und Küchenlampen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Runkel, Klempnermeister,
Brückstraße No. 26., im „Gold. Löwen.“

Neue Sendung von
Gothaer Cervelat-Wurst, fr. Astr.
Perl-Caviar, **Magdeburger Sauerkohl**
und **Rügenwalder Spickgänsen**
empfang und empfiehlt

Herrmann Entz.

Das echte russische Magen-Elisir

„Malakoff“

erfunden und nur allein echt fabrizirt von
Küss & Co. aus Tarnowitz,
(Mar. Jar)

jetzt in **Berlin, Mohrenstr. 48.**, empfiehlt sich als ein vorzüglich magenstärkendes Getränk, welches vor anderen noch durch einen äußerst feinen Wohlgeschmack ausgezeichnet ist. Der vielen Nachahmer wegen bittet man genau auf obige Firma und deren Fabrikstempel zu achten. In **Elbing** hat Herr **Adolph Kuss** stets ein Lager davon und verkauft die Original-Flaschen zu Fabrik-Preisen.

Cotillon-Gegenstände und **Ballfächer** empfiehlt in schönster Auswahl
A. Teuchert.

Dankschreiben

an den königlichen Hof-Lieferanten Herrn **Jo hann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1., dicht an der Marzallsbrücke.

„Nach mehr als zehnjährigem fortwährenden Kränkeln meiner Frau, zu welchem im letzten Jahre noch Zehrfieber, Husten und nächtlich kalter Schweiß trat, so daß sie selbst nach Aussage der Herren Aerzte der Auszehrung kaum entgehen konnte, nahm ich meine letzte Zuflucht zu Ihrem so vortreflichen Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, und hatte die Freude, schon nach dem Verbrauch der zehnten Flasche das Fieber und den bösen Schweiß schwinden zu sehen. Jetzt, nach 6 Wochen, ist die Patientin soweit wieder hergestellt, daß sie schon wieder ihre kleinen häuslichen Arbeiten selbst verrichten kann.“ **Bachmann**, Beamter an der Niedererschles. Eisenbahn zu Breslau.

Niederlage in **Elbing** bei Herrn **S. Bersuch**, Schmiedestr. 5.

Hermann Meissel,

Sattler, Tapezier und Dekorateur,
Hohe Brücke No. 22.

empfehlte sich zur Anfertigung aller in seinem Fache vorkommenden Arbeiten, namentlich den geehrten Damen zur bevorstehenden Weihnachts-Saison zum Garniren von Stidereien aller Art, und verspricht bei prompter und reeller Bedienung die möglich billigsten Preise.

NB. Auch steht daselbst ein bequemer, mit Ledertuch ausgeklagener Stuhl Schlitten zum Verkauf.

Einen jungen Mann erforderlich ausgebildet sucht für seine Apotheke als Lehrling
E. Hildebrand in Elbing.

Eine concess. Gouvernante, die mit Erfolg mehrere Jahre unterrichtet hat und vortheilhafte Zeugnisse aufweisen kann, sucht zu Neujahr ein anderes Engagement. Nähere Auskunft ertheilt

W. Ohlert,
Töpferstraße No. 2.

Eine erfahrene Gouvernante (musikalisch) sucht unter soliden Ansprüchen ein Engagement. Offerten sub S. Z. 99. erbittet man in der Expedition dieses Blattes.

MAURIZIO & CO.

Eine Schweizer-Familie in Kra-
kau sucht eine junge deutsche Dame
zur Gesellschafterin der Töchter, welche
zugleich das Schneidern u. seine Hand-
arbeit versteht. Näheres bei

Maurizio & Co.

Ein einfaches, im Nähen geübtes Mäd-
chen wird als Verkäuferin in ein Ladenge-
schäft gesucht. Näheres

Tischerstraße No. 22.

Das

Haupt-Placements-Bureau **Poggenpfehl 22. in Danzig**

empfehlte zu Neujahr nachstehend vacante Stellen: für Inspektoren, Buchführer, Commis für Material-, Manufaktur-, und Eisen-Geschäfte, Kandidaten, Verwalter für Holzgeschäfte, und Kellner, desgl. Gouvernanten, Gesellschafterinnen, Wirthinnen, Verkäuferinnen und Demoisellen für gr. Restaurationen.

Reflektirende Herren und Damen mögen sich baldigst melden an

P. Pianowski.

Eine tüchtige Landwirthin, die gute Zeugnisse hat und fein kochen und baden versteht, sucht zum 1. Dezember eine Stelle durch Däke, Gefindevermieth, Inn. Mühlendamms 25.

Jugendliche Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung
Außern Mühlendamms No. 36.

Waldfchlößchen.

Montag:

Musikalische Unterhaltung.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

(Eingefendet.)

Königsberger Zeitungen referiren über die der polytechnischen Gesellschaft, Sitzung vom 19. October c. vorgelegenen Petroleum-Kerzen aus der Handlung des Königl. Hoflieferanten **Eduard Kühn**, Kantstraße 3., welche an Leuchtkraft und Sparbarkeit jedes andere Licht übertreffen, wie folgt:

Öftr. Ztg. — officiellcs Anzeigcblatt.

Von den vom Hofl. **Ed. Kühn** empfohlenen und nur bei ihm allein käuflichen Petroleumkerzen waren mehrere aufgestellt und angezündet worden. Das Aussehen derselben kommt den Paraffinkerzen nicht gleich, obwohl die Flamme recht hell ist. Beim Anfühlen riechen sie nach Petroleum. Der Preis stellt sich pro Pack von 6 Lichtern auf 7½ Sgr., bei Entnahme von 10 Packeten nur 7 Sgr., mithin sehr billig.

Königsberger Hartung'sche Zeitung.

Eine frühere Frage über die vom Hofl. **Ed. Kühn**, Kantstraße 3., angezeigten Petroleum-Lichte hatte zu deren Kenntnissnahme veranlaßt; dieselben stehen brennend auf dem Tisch, erinnern durch ihren Geruch an Petroleum und sind ihrer Billigkeit wegen zu beachten. 6 Lichte kosten 7½ Sgr.

Königsberger Intelligenzblatt.

Nach mehrfachen Erörterungen wurden die beim Königl. Hoflieferanten **Eduard Kühn**, Kantstraße 3., nur allein käuflichen Petroleumkerzen vorgelegt. Dieselben rochen schwach nach Petroleum, brennen gut und sind ihrer Billigkeit wegen zu empfehlen. Das Paquet von 6 Kerzen kostet 7½ Sgr., bei Entnahme von 10 Paqueten 7 Sgr.

Jahre hindurch, von Husten und anhaltender Heiserkeit heimgesucht, brauchte ich alle empfohlenen Mittel, namentlich diverse Syrup's, leider ohne den mindesten Erfolg, bis ein glücklicher Zufall mir zu dem Brust-Syrup des Herrn Conditors **Hakenbeck** verhalf, durch dessen Gebrauch ich in einigen Wochen von meinen hartnäckigen Uebeln völlig befreit worden. Allen derartig Laborirenden kann dieser so heilsame Kräuter-Substanzen enthaltende Brust-Syrup daher nur dringendst und gewissenhaft, im Interesse ihres wiederzuerlangenden Wohlseins, empfohlen werden.

D.

Dankfagung.

Der **Northern Assurance Company** in Aberdeen und London (hier vertreten durch Herrn **A. Szolbe**) spricht für die prompte und glatte Regulirung des am 15. Oktober c. stattgehabten Brandes der Neustädt. Rohmühle seinen besten Dank aus. Der Vorstand des Neustädtischen Gemeinde-Guts.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Nach der von den Zollvereins-Staaten getroffenen Vereinbarung soll am 3. Dezember d. J. eine allgemeine Volkszählung stattfinden. Indem wir das Publikum hievon schon jetzt in Kenntniß setzen, verbinden wir hiemit die Aufforderung, bei dieser Zählung, deren richtige und vollständige Ausführung nicht nur aus allgemeinen statistischen Rücksichten, sondern auch für das finanzielle Interesse des Staates von der größten Bedeutung ist, da sich nach dem Ergebnisse der Zählung die Vertheilung der gemeinschaftlichen Zollrevenüen richtet, die betreffenden Beamten und sonstigen mit der Ausführung der Zählung beauftragten Personen bereitwilligst zu unterstützen und da die aufzunehmenden Urlisten nicht nur den Namen, Stand, Religion u., sondern namentlich auch die Angabe des Geburtsjahrs der Bewohner enthalten sollen, sich die erforderlichen Nachrichten zur richtigen Angabe des Geburtsjahres aller Familienglieder rechtzeitig zu beschaffen. Gleichzeitig veranlassen wir die Orts-Vorstände und die Herren Geistlichen, allen in dieser Beziehung an Sie ergehenden Anforderungen auf das Willfährigste zu entsprechen.

Danzig, den 15. November 1864.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Königl. Regierung, soll die nochmalige Ausbietung des Kiewittshafens von 43 Morg. 63 Ruth. preuß., im östlichen Hogatarm, die Dreiffahrt genannt, belegen, im Termin

Donnerstag den 24. November c.

Vormittags 10 Uhr

hier stattfinden, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Die Licitation wird Mittags 1 Uhr geschlossen.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Elbing, den 17. November 1864.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge soll die an der Elbing — Osteroder Straße belegene Chausseegeld-Hebestelle in **Nickelsbagen** vom 1. Januar 1865 ab verpachtet werden. Dieselbe geschieht alternativ für die drei nächsten Jahre oder für das folgende Jahr mit stillschweigender Verlängerung und einer Steigerung von 2 Procent.

Hierzu ist ein Termin auf den 5. Dezember d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dem Geschäfts-Locale des Königlichen Steuer-Amtes zu **Pr. Holland**

anberaumt, und werden cautionsfähige Pachtlustige hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen bei dem unterzeichneten Haupt-Amte und der vorgenannten Amtsstelle eingesehen werden können.

Braunsberg, den 14. November 1864.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Große

Weihnachts-Ausstellung

aller Artikel zu Geschenken für Damen und Herren in reichhaltigster Auswahl liegen in einem besondern Zimmer zur gefälligen Ansicht aus und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

M. Hanff, Schmiedestr. 9.

Eine bedeutende Parthie sächsischer und englischer

Kleider-Stoffe,

darunter: Organdy, Jaconet, Barège und Mozambiques; Plaid-Shawls und Tücher u. u.

habe beim Herannahen der Weihnachtszeit zum

Ausverkauf

gestellt, und gebe ich solche zu auffallend billigen Preisen ab.

B. Möller,

14. Brückstraße 14.

Steinkohlen.

Doppelt gesiebte **Rußkohlen** und schöne große **Maschinenkohlen** offerirt billigst

G. Dehring.

Bester Oberländer-Spinn-Flachs ist billig zu haben im „weißen Adler-Speicher“, an der linken Brücke bei

L. Schwarz.

Eine Zinkpumpe zu verkaufen

Königsbergerstraße No. 4.

Ein alter eiserner Ofen steht zum Verkauf

Schmiedestraße No. 1.

Neue Catharinen, Türkische Tafel- u. böhmische Pflaumen, schlesische Kirsch- u. Pflaumenkreide, in sehr schöner Qualität, empfiehlt

Otto Schicht.

Geräuch. Rhein. Lachs u. geröst. Neunaugen empfiehlt

Otto Schicht.

Von dopp. gerein. Petroleum erhielt eine neue Sendung von vorzüglicher, wasserheller Qualität.

Otto Schicht.

Stearin- und Paraffinkerzen billigt bei

Julius Arke.

Bestes gereinigtes Petroleum empfing und empfiehlt

Julius Arke.

Lechhönig in bester Qualität bei

Julius Arke.

Beste schles. Pflaumenkreide erhielt und empfiehlt

J. Staesz,

Wasserstraße No. 19.

Frische französische Wallnüsse und Lambertsnüsse empfiehlt

J. Staesz.

Um schnell zu räumen, verkaufe ich sehr schöne frische getrocknete rauchfreie Pflaumen, von heute ab das Pfund zu 1 Sgr. 10 Pf. auf dem Rahn, liegend gegenüber dem Fischer-Thore.

Sonnabend und Sonntag **Rindersteck** und Kalbsbraten Kurze Hinterstraße No. 9. Schadebrodt.

Im Keller Fischerstraße 34. ist täglich vom 21. d. Mts. Milch, Schmand und Tischbutter zu haben.

Es sind wieder dieselben guten weißen Kartoffeln zu haben.

Neumann, Herrenstraße No. 51.

Nord British and Mercantile.

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
gegründet 1809,
domiciliert in Berlin.

Grund-Capital 13 Millionen Thlr.
Wechselder Reserve-Fond
Ende 1863 15 Millionen Thlr.
Jährliche Einnahme . . . 3½ Millionen Thlr.

Feuer-Versicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. Für Landwirthschaft und Fabriken besonders locale Bedingungen. Sicherstellung der Hypotheken-Gläubiger. Bei mehrjähriger Versicherung unter Vorausbezahlung bedeutender Rabatt.

Versicherung auf Lebens- und Todesfall, Kinder-Versorgung, Leibrenten zu festen Sätzen. Regulirung des Gewinn-Anteils geschieht nach für die Versicherten vortheilhaftesten Grundsätzen.

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, so wie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich
Elbing, im Oktober 1864.

Adolph Wiehler.

Gefütterte

Pferde-Decken

mit auch ohne Bruststück, in geschmackvollen Mustern, von 22½ Sgr. pro Stück an bis zu 6 Thlrn. empfiehlt in großer Auswahl

A. Penner,

Wasserstraße No. 81.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts setze ich den Ausverkauf der Waaren zu billigsten Preisen fort. Namentlich empfehle ich ½-breites schlesisches Leinen, Hemden, Messer, Schirting, Oberhemden, Schlipse, gestickte Kragen und Manchetten, gestickte Taschentücher, Morgenhauben, Kinder-Wäsche, Wolljachen &c. &c.

E. Petersilge.

Schmiedestraße No. 16.

Pflaumen und Pflaumenmuss
in neuer schöner Frucht, empfing und empfiehlt billigst

Joh. Mierau sen.

Frische gedarrte rauchfreie Pflaumen, à Pfund 2 Sgr., à Centner billiger. Vorjährigen Flachs, 1. Qualität, empfiehlt preiswerth

D. Goosen,

Wasserstraße No. 60/61.

Mein reichhaltiges Lager von **Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback** empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,

alter Markt No. 62.

Rectif. Petroleum.

wasserhell, in bekannter vorzüglicher Qualität, sowohl in Gebinden als ausgewogen, empfiehlt billigst

Joh. Mierau sen.

Ein elegantes Kariol und ein Jagdschlitten offerirt billigst

W. du Bois, Alter Markt No. 65.

Desgleichen ein Bisam-Neisepelz.

Größte Auswahl!!

Billigste Preise!!

bei **Adolph Kuss**

von echt importirten Havannah-, Bremer und Hamburger Cigarren; Rauch-, Schnupf- und Kau-Tabacken, englischen, französischen und amerikanischen Gummischuhen; Hamburger Spazierstöcke; Meerchaum-Cig-Spitzen und Pfeifen, Pariser Alabaster-, Marmor- und Imitations-Gegenständen; feinen Offenbacher Leder-Waaren; Kämme, Bürsten und Spiegel; guten Nachtlichter; Parfümerien von Creu & Nuglich; echtem kölnisch Wasser; Moras' haarstärkendem Mittel (und Vorhoof-Geist, den Haarswuchs außerordentlich befördernd, Orient-Enthaarungs-Extract zur Entfernung aller überflüssigen Haare, Chines. Haarfarbe, die Haare schön braun oder schwarz zu färben, Kilonese gegen Sommerprossen, Leberflecke &c. &c., Hühneraugen-Pflaster und Ruthenium, um die Hühneraugen radical und schmerzlos zu vertreiben, Iridion und Dentifrice universel gegen acuten und rheumatischen Zahnschmerz, Bullrich'schem Universal-Reinigungssalz, Chocoladen &c.; Schnupftabacks-Woten, Ampeln, Feuerzeugen und sämmtlichen Galanterie- und Kurzwaaren.

Immortellen, Kränze, Vasen- und Blumen-Bouquets in schönster Auswahl empfiehlt
Adolph Kuss.

Anfertigung von **Touren, Flechten, Scheiteln** u. s. w. auf's Läusendste und Sauberste bei **Otto Patry, Coiffeur.**

Depôt feinsten Parfümerien, **Seifen, Haaröle, Pomaden, Bürsten** und **Kämme** jeder Art bei **Otto Patry.**

Den Empfang neuester **Berliner Mützen, Tuch-Hüte, Schlüpse, Cravatten, wollener Tücher, Handschuhe** zeigt ergebenst an

Otto Patry.

Commissions-Lager
bester **Berliner Herren- und Damen-Stiefel** jeder Art bei **Otto Patry, Coiffeur.**

Der wirkliche ächte

Brust-Sirup

enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Alter Markt No. 37.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz &c. &c.

Ganze Pakete zu 8 Sgr. Halbe Pakete zu 5 Sgr.

Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei **Fr. Hornig,**

Brückstraße No. 7.

A. Hummle's Blumen-Halle,

Brückstraße No. 21.,

empfehl Blumen-Bouquette von frischen Blumen, blühende Topfpflanzen &c. so wie Vasen- und Gratulations-Bouquette, Kränze, Körbchen, Ampeln &c. von unverwiltlichen Blumen in großer Auswahl.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Mehr als der Arzt

ist der Laie im Stande, über die heilsame Wirkung eines Fabrikats zu urtheilen, welches, ohne die Form der Arznei zu haben, doch den Erfolg einer solchen hat. Denn der Arzt beobachtet die Wirkungen nur an Anderen und sieht also mit fremden Augen, während der Laie die Wirkung an sich selbst, an seinem eigenen Körper beobachtet und also mit eigenen Augen sieht. — Darum scheinen uns für die Wirkungen des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liquens dergleichen Laien-Zeugnisse beider zu sprechen, als ärztliche Atteste, und darum übergeben wir die nachfolgenden beiden, dem Herrn R. F. Daubitz hieselbst, Charlottenstr. No. 19., zugegangenen Dank-sagungsschreiben der Öffentlichkeit.

Obgleich Feind aller öffentlichen Anpreisungen verschiedener Hausmittel, gebrauchte ich auf Anrathen meiner Freunde den R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liquor bei meiner hartnäckigen Verschleimung, die sich so weit ausdehnte, daß ich nicht mehr im Stande war, ordentlich Luft zu mir zu nehmen. Ich zweifelte fast an den guten Erfolgen, die der Kräuter-Liquor bei so viel Anderen gethan, muß indeß gestehen, daß derselbe meine Erwartungen noch übertroffen hat, da ich den Liquor seit einem halben Jahre mit dem besten Erfolge gebrauchte. Mit vollem Rechte erkenne ich daher diesen Liquor als ein jeder Wirthschaft nothwendiges Hausmittel an, und bin auch bereit, mündlich darüber Jedem Auskunft zu ertheilen.

Berlin, den 26. August 1864.

C. L. Raabe, Kammacher-Meister.

Der vorstehenden Dankagung an Herrn R. F. Daubitz schließe ich mich aus voller Ueberzeugung an, da ich durch den Gebrauch seines Kräuter-Liquors als Hausgetränk von einem jahrelangen Magen-Leiden, verbunden mit fortwährender Uebelkeit und Kopfschmerz, gründlich befreit worden bin. Auch ich bin gern bereit, jedem ähnlich Leidenden nähere Auskunft zu geben.

Berlin, den 28. August 1864.

Wittwe Vogel, Friedrichstraße 116.

Nur allein echt zu beziehen durch die autorisirten Niederlagen in
Elbing bei **S. Bersuch,** Schmiedestr.
Heinr. Neufeld, in Tiegenhof.

Maurer- und Stuckateur-Gyps
ist stets in frischer Waare, in Tonnen fest verpackt, vorrätzig bei

Berndts, Privat-Baummeister,
Danzig. Lastadie 3. u. 4.

Billiger Holz-Verkauf.

Altstädtische Grünstraße No. 24. stehen 100 Ahtel trockenes Buchen- und Birken-Knüttelholz in ¼, ½ und ¾ Ahtel zum Verkauf, pro Ahtel 12 Thaler (mit freier Anfuhr), so wie kleingemachtes Buchen-Holz in Schichten (11 Kubikfuß) zu 22 Sgr.

Aug. Doell.

Dienstag den 22. November
Buchen-Stamm- (Brenn-) und Nutholz-Auktion in Stagnitten.

Die Hälfte Anzahlung.

Ich bin Willens den 28. d. Mts. Eichen, Fichten zu Bohlen und Dielen, dergleichen Weiß- und Rothbuchen und dergl. Nuth- und Brenn-Holz vom Stamm von Morgens von 9 Uhr ab gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Lohberg bei Mülhausen.

Schäfer, Hufenbesitzer.

Mit dem 1. November cr. beginnt der Verkauf aus meiner Negretti-Stammheerde. Schürge-wicht dieses Jahres 26½ Stein vom Hundert; wurde in Stettin mit 76 Thlr. pr. Centner bezahlt; auch stehen ca 150 junge und ältere Merzen zum Verkauf.

Hohenholz bei Tantow,

Berlin-Stettiner Bahn.

Freiherr von Giesfeldt, Peterswaldt.

Mittheilungen aus den Königlich preussischen und K. K. österreichischen Militair-Spitälern zu Flensburg und Schleswig.

In No. 85. (vom 22. Oktober c.) 1. Beilage brachten wir einen der Wiener „Presse“ entlehnten Artikel über die Erfolge des Hoff'schen Malz-Extrakt in den K. K. österreichischen Spitälern in Schleswig-Holstein, enthaltend nachstehendes amtliche Schreiben der K. K. Feldspitäler-Direction des 6ten Armee-Corps an das löbliche K. K. österreichische Etappen-Kommando in Berlin. Wir geben dieses Schreiben wegen seines allgemeinen Interesses hier nochmals vollständig wieder, und wollen nur noch bemerken, daß auch aus der Königl. preussischen Kommandantur zu Flensburg eine ähnliche amtliche Aussprache über die wohlthätige Wirkung dieses Gesundheits-Biers des Königl. Hoflieferanten Hoff zu Berlin erfolgt ist; denn nachdem der Chef und Ober-Stabsarzt des Königl. preussischen 2. schweren Feld-Lazareths des 3. Armee-Corps, Herr Dr. Schwadt, von demselben am 27. April c. 500 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier zur Erquickung für die verwundeten Soldaten dankend entgegengenommen, so machte sich das Bedürfnis dafür bald wiederum geltend, und erklärte der Oberst und Commandeur Herr v. Studnitz am 8. Oktober c., bei Gelegenheit einer erneuten Sendung von 300 Flaschen, offiziell, „daß das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier des Königl. Hoflieferanten Hoff die entkräfteten Soldaten, welche dieses Bier gern genommen, gestärkt, und daß es ihnen zur Labung und Erquickung gereicht habe.“ Wir glaubten auf dieses Faktum zuerst aufmerksam machen zu müssen, und kommen nun auf das erwähnte, an das K. K. österreichische Etappen-Kommando zu Berlin amtlich gerichtete Schreiben zurück. Es lautet:

No. 905. K. K. Feldspitäler-Direction des 6ten Armee-Corps.

An das löbliche K. K. österreichische Etappen-Kommando in Berlin.

Der Königl. Hoflieferant Herr Johann Hoff, Besitzer der Malz-Extrakt-Brauerei zu Berlin, welcher im Monat Juni l. J. mehrere Kisten seines Gesundheitsbieres zur Verwendung in den hierortigen K. K. Feldspitälern übermittelt hat, wünscht laut einer im Wege des K. K. Etappen-Kommandos zu Hamburg anher mitgetheilten Zuschrift vom 13. August l. J. benachrichtigt zu werden, welchen merklichen Einfluß sein Fabrikat auf den Gesundheitszustand der Reconvallescenten und leidenden Soldaten ausgeübt hat. — Um nun diesem Wunsche genau nachkommen zu können, mußten die unterstehenden Heil-Anstalten angewiesen werden, über die Wirkung und den merklichen Einfluß des fraglichen Gesundheitsbieres zu relationiren.

Aus den hierauf eingegangenen Berichten geht es hervor, daß der Hoff'sche Malz-Extrakt in allen Fällen, wo eingehende Beobachtungen angestellt wurden, was namentlich bei'm 16. Armee-Feldspital und bei'm Filiale des 9. Feldspitals zu Altona geschah, als ein gern genommenes, die heilsamen Wirkungen eines Nähr- und Stärkungs-Mittels entfaltendes Getränk sich erwiesen hat, so daß der Einfluß dieses Fabrikates auf den Gesundheitszustand des leidenden Soldaten ein merklich günstiger genannt zu werden verdient.

Dieses Gesundheitsbier erwies sich als ein ausgezeichnetes Heilmittel bei Trägheit der Functionen der Unterleibsorgane, bei chronischen Catarrhen, namentlich bei großem Säfteverlust und Abmagerung in Folge der bestehenden ausgebreiteten Eiterungen, wo der Patient gut genährt werden soll.

Bei den übrigen hierländigen Heilanstalten war zu eingehenden Beobachtungen aus dem Grunde keine Gelegenheit geboten, weil Kranke dieser Kategorie möglichst bald nach dem Inlande transferirt wurden.

Das löbl. K. K. österreichische Etappen-Kommando wird diensthöflichst ersucht, den Herrn Hoff hievon geneigtest verständigen und gefälligst mittheilen lassen zu wollen, daß von seinem Fabrikate nur beim 12. Feld-Spitale in Schleswig ein kleiner Vorrath vorhanden ist, und daß bei den anderen unterstehenden Heil-Anstalten der denselben anrepartirte Theil bereits seiner Verwendung zugeführt wurde.

Desgleichen wolle dem Herrn Hoff im Namen der Kranken der verbindlichste Dank mit dem Beifügen gütigst ausgesprochen werden, daß das in seinem Schreiben gemachte Anerbieten in Betreff einer zweiten Sendung seines Malz-Extraktes ganz seinem eigenen Ermessen überlassen wird. Schleswig, am 10. September 1864.

Pirz, K. K. Kriegs-Kommissar.

Dr. Mayer, K. K. Regiments-Arzt.

v. Gayersfeld, K. K. Major.

Der vielen Nachahmungen wegen machen wir nachträglich die geehrten Konsumenten noch darauf aufmerksam, genau auf die Titelbezeichnung „Hoflieferant“ auf dem Siegel der Flaschen zu achten. Wo dieser Titel fehlt, ist das Fabrikat nicht echt. Die Etiquette selbst entscheiden nicht mehr, da auch diese bereits falsches Gepräge an sich tragen. D. R.

Niederlage in Elbing bei S. Bersuch.

An Orten, wo kein Lager des Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheitsbiers (aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Hoflieferanten Johann Hoff aus der Neuen Wilhelmstraße 1. in Berlin) vorhanden, werden Niederlagen auf schriftliche Anfragen errichtet, wobei jedoch die genaue Adresse anzuwenden ist.

In **Ebenau** bei Saalfeld stehen 100 Stück kernfette Hammel zum Verkauf.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf in **Marcushof** bei Doelß, Schmiedemeister.

Das hübsch gelegene massive Wohnhaus am Lustgarten No. 1a., mit gewölbt. Keller und Hofraum ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst.

Das Haus mit kleinem Gärtchen Inneren Marienburgerdamm No. 4. ist aus freier Hand zu verkaufen.

Unser in **Sorgenort** belegenes Grundstück mit 5 Morg. best. Wiesen und 1 Morg. Acker-Land, sind wir Willens **Sonnabend den 26. November** durch öffentliche Auction meistbietend zu verkaufen oder zu verpachten. Käufer oder Pächter können sich bei'm Gastwirth Jacob Janzen, in **Sorgenort** um 2 Uhr Nachmittags einfinden. Dorr'sche Erben.

Es ist ein mennonitischer Consens für 13 Morgen culmisch für 250 Thaler zu verkaufen. Näheres bei dem Rechts-Anwalt **Palleste in Tiegenhof**.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Cabinet und Hofraum, sowie ein möblirtes Zimmer für einen einzelnen Herrn oder Dame, sind von sogleich zu vermieten. Näheres **Sunkerstraße No. 57**.



Eine unweit Elbing belegene Holländer Windmühle mit Cylinder und drei Gängen soll unter äußerst günstigen Bedingungen auf mehrere Jahre sofort verpachtet werden durch

Gustav Schmidt,

Sunkerstraße No. 16.

Die bis jetzt von dem Kaufmann Herrn Tasse bewohnten Gelegenheiten, bestehend aus einem parterre Geschäftslokale nebst Cabinet, sowie aus dreien Zimmern nebst Küche u. in der zweiten Etage, sind sogleich getheilt oder im Ganzen zu vermieten.

Sanitäts-Rath Dr. Cohn, Heil. Geiststraße 34.

Den geehrten Damen, die ihre Puffsachen bei mir anfertigen lassen, wie auch Anderen, diene zur Nachricht, daß ich jetzt an jedem Tage und zu jeder Zeit anzutreffen bin.

Johanne Fraass, Fischerstraße 14.

Auf ein Grundstück von 4 Hufen 18 Morgen culmisch (Niederung) werden zur 1. Stelle 7000 Thlr. gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Eine tüchtige **Landamme** ist zu erfragen bei **Frank,** in **Pr. Königsdorf** bei Elbing.

In meinem **Geschäfts-Bureau** werden auch **Schreibereien u. Rechnungs-sachen** gefertigt.

H. Grabowsky.

Grabkreuze in Holz gefertigt
E. Gebauer,
Bildhauer,
Innern Georgendamm 26.

Ein Hauslehrer in gelehrten Jahren wird gesucht von **Peter Claassen,** **Ellerwald 1. Trift, bei Elbing.**

Ein für eine landwirthschaftliche Maschinen-Bau-Anstalt als Werkführer sich qualificirender, gleichzeitig mit der Anfertigung von Modellen vollkommen vertrauter Mühlenbauer kann unter Beifügung seiner Zeugnisse sich bei dem Unterzeichneten melden.

Ingleichen finden mehrere Maschinen-Schlosser Beschäftigung bei

J. Hannig, in **Inowracław.**

Zwei Arbeitsleute (verheirathet) können sich in die Wohnung melden bei **H. Klatt in Eschenhorst.**

Einige junge und alte Pferde sind daselbst zu verkaufen.



Sein vollständig assortirtes Uhren-Lager

empfehlte unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Fr. Ed. Neumann,
Uhrmacher, Fischerstraße No. 21.

Weihnachts-Ausverkauf.

Einen Theil meines Lagers habe ich im Preise bedeutend herabgesetzt, und empfehle daher ergebenst:

Halbwollene, wollene und halbseidene Kleider-Stoffe,
Shawls und Umschlagetücher, Cravattentücher,
Joppen u. mehrere a. Artikel.

F. Kagemann, Alter Markt 31.



Paletot's neuester Form, und zwar:

in Duffel zu 8 Thlr. 15 Sgr.,
" Double zu 10 — 16 Thlr.,
" Ratiné zu 16 — 24 Thlr.,

Franz Hellingrath,

Spieringstraße No. 6.

Hämorrhoidal- und Magen-Essenz

neuerfunden und fabricirt von **S. Brühl** in Waldenburg i. Schles., über dessen Vorzüglichkeit ich die anerkanntesten Atteste von medicinischen Autoritäten und andern achtbaren Personen besitze, ist nur acht die Flasche à 10 Sgr. zu beziehen bei:

Adolph Kuss in Elbing.

Im Interesse meiner Kunden erlaube ich mir noch zu bemerken, daß nur solche Flaschen aus meiner Fabrik sind, welche oben das Siegel:

S. Brühl'sche Hämorrhoidal- und Magen-Essenz in Waldenburg i. Schl. und in der schwarzen mit Goldschrift bedruckten Etikette mein Facsimile tragen. Die Flaschen sind oval und braun und ist meine Firma: „**S. Brühl in Waldenburg i. Schl.**“ in dieselben eingebraunt.

Dem Kaufmann und Destillateur Herrn **S. Brühl** in Waldenburg in Schl. bescheinige ich hierdurch, daß der von ihm bereitete Hämorrhoidal- und Magen-Essenz, nachdem ich denselben einer genauen chemischen Untersuchung unterworfen habe, keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe enthält. Derselbe ist nur aus theilweise aromatischen, theils bitteren, auflösenden und magenstärkenden Pflanzenstoffen zusammengesetzt und kann dem Hülfe suchenden Publikum bestens empfohlen werden.

Landeshut i. Schl., 1. Juli 1864.

E. Fischer, Apotheker.

Atteste.

Daß der vom Kaufmann und Destillateur Herrn **Brühl** zu Waldenburg in Schlefien bereitete Essenz, nach dem mir zur Einsicht und Prüfung vorgelegten Recepte, nur aus vegetabilischen Bestandtheilen zusammengesetzt ist, welche den Appetit anzuregen, die Verdauung zu fördern und die Thätigkeit der Unterleibs-Organe zu ordnen und zu kräftigen vermögen, solches bescheinigt auf Verlangen wahrheitsgemäß.

Bromberg, den 5. Januar 1864.

Dr. Junker, Kreisphysikus.

Das obige Zeugniß des Königl. Kreisphysikus Herrn **Dr. Junker** in Bromberg, daß der mit Bezeichnung: **Brühl'sche Magen-Essenz**, nach meinen sorgfältigen Ermittlungen, nur aus vegetabilisch bitteren, die Verdauung begünstigenden Ingredienzien bereitet wird, vermag ich ebenfalls zu bescheinigen. Gleichzeitig versichere auch ich, daß der mäßige Genuß dieses Elixiers, welcher weder narkotische noch drastische Beimischungen enthält, Personen, welche in ihren Lebensverhältnissen anhaltend körperlichen Anstrengungen bei regniger, kalter Luft ausgesetzt sind, wodurch die normale Ausdünstung behindert wird, durch den dienlichen Gebrauch das Wärmegefühl erhalten, selbst die Verdauung befördert und behaglich begünstigt wird.

Waldenburg, den 23. Januar 1864.

Dr. Rau, Königl. Kreisphysikus und Geheimer Sanitätsrath.

Nach dem Ergebnis der von mir vorgenommenen Untersuchung des gegenständlichen Essenz, beziehungsweise der zur Bereitung desselben verwendeten und zu verwendenden Ingredienzien stimme ich dem Inhalt der beiden vorstehenden amtlichen Atteste nach meiner eigenen pflichtgemähesten Ueberzeugung in allen Punkten hiermit bei.

Rawicz, den 31. Januar 1864.

Der Kreisphysikus, Sanitätsrath **Dr. Marsch.**

Dem Herrn **S. Brühl** bescheinige ich, daß der von ihm aus leicht bitteren und gewürzhaften Kräutern bereitete Elixier zur Hebung darniederliegender Verdauungskräfte, zur Anregung des Appetits, Wiederherstellung des Tonus im Magen- und Darmkanal resp. in den Gefäßen daselbst wohl dienlich ist, da die dazu zu verwendenden Substanzen anerkanntermaßen nach dieser Richtung hin wirksam sind. Wo also kein organisches und kein entzündliches Leiden im Unterleibe oder anderweitig die Anwendung dieses gewürzhaften Elixiers, oder dieser sogenannten Magen-Essenz verbietet, wird er bei vorsichtigem und mäßigem Gebrauch von Leuten mit schwacher Verdauung, die oft an Weichlichkeit, Uebelkeiten und Blähungs-Beschwerden leiden, sowie von den durch Schleim- oder Blutverlust geschwächten mit Hämorrhoiden befallenen Personen mit Vortheil benutzt werden können.

Breslau, den 18. Mai 1864.

Dr. Finkenstein, der ältere, prakt. Arzt.

Saurer Kumpst ist große Hommelstraße No. 16. zu verkaufen.

Frische Milch ist zu haben

Sunderstraße No. 3.

Ball-Coiffüren

empfang aus den renommirtesten Fabriken Berlin und empfehle solche zu den billigsten Preisen; ferner **Vasenbouquets**, **Sut-** und **Haubenblumen**, einzelne Rosen und andere Blüthen, Blätter ac. ac.

E. Holtz, Wasserstraße 25.

Damen-Gamaschen.

Durch neue Zufendung ist mein Lager hierin jetzt vollständig assortirt und empfehle solche zu den bekannt billigsten Preisen, für die anerkannt vorzüglichste Haltbarkeit jede Garantie leistend.

E. Holtz,

Wasserstraße No. 25.

Zwei Pferde und Wagen sind billig zu verkaufen im „**Weissen Löwen.**“



Ein fettes Schwein steht zum Verkauf

Fischer-Vorberg No. 11.

Familien-Verhältnisse wegen ist eine Besitzung bei Rückfort von 20 Morgen culm. sofort zu verkaufen durch

H. Scharnitzky.

Eine Besitzung bei Elbing von 3 Hufen culm. soll schleunigst verkauft werden durch

H. Scharnitzky in Elbing.

Sichere Wechsel werden jeder Zeit gekauft durch

H. Scharnitzky.

Familienverhältnisse wegen, ist sofort ein Grundstück mit 20 Morgen culmisch, in der Niederung gelegen, zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr **Preuß** in Elbing, Wasserstraße No. 55.

Eine Scheune, 56' lang, 45' breit, steht zum Abbruch zum Verkauf bei

E. Preuß, in Fischau.

Ein Zimmer nebst kleiner Kochgelegenheit und Kammer ist an eine einzelne Dame von Neujahr oder Ostern zu vermieten. Ebenso zwei untere Kammern zur Aufbewahrung von Waaren und anderer Gegenstände von sogleich zu vermieten.

Innern Georgendamm No. 1.

Ein möblirtes Zimmer, nach vorne hinaus, ist zu vermieten **Brückstraße No. 29.**

Eine Wohngelegenheit ist zu vermieten

Königsbergerstraße No. 19.

Ein Zimmer, mit auch ohne Möbel, ist zu vermieten

Sunderstraße No. 40.

Lange Hinterstr. 7., 1 Treppe hoch, nach vorne, sind mehrere Logis mit Belüftung.

Eine Wohngelegenheit in einem Hinterhause ist von sogleich zu vermieten und zu erfragen

Wasserstraße No. 31.

Eine Wirthin, welche auch die Landwirthschaft gründlich versteht, wünscht recht bald placirt zu werden d. **Stein**, Gefindeverm., a. Elbing 7.

Eine Aufwartefrau wird von sogleich verlangt

Fischerstraße No. 21.

Kinderfrauen, Küchen- und Stubenmädchen sind zu erfragen bei

A. Späth, E. Hinterstraße 37.

ihnuas uahja aqol qjag/vq qiaa dphjag fmg
aaajwa 'e' oq aqvaajamuoq 'J' gaaqjag
uaqaa n' phjphjag uaajng' u' qphjua
'ajagaa hmg qun uab 'wq uaaab uaa
-jaup' gvg 'uapqaa gaaqnaajw uq

Montag:



Großer



Wurstpied

und musikalische Unterhaltung, wozu ich einlade. **E. A. Lindemann.**

Sonnabend und Sonntag Nachmittags: mit einer Central-Regelbahn zu unterhalten bei Herrn

Gastwirth Philipp,

Fischervorberg No. 11.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.